Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 118 (2004)

Heft: 2

Rubrik: Miszellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

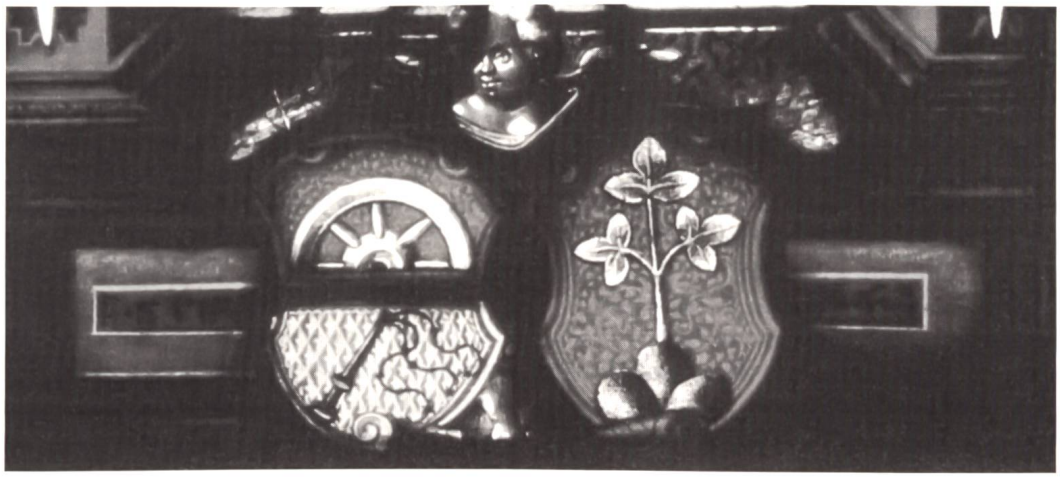
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Miszellen

Die fragliche Scheibe scheint (ost)schweizerischer Provenienz und zwischen 1620 und 1630 entstanden zu sein. Aufgrund eines Gutachtens gehören die beiden Wappen zur Scheibe und sind nicht später eingewechselt oder ersetzt worden. Rad sowie Dreiberg mit Kleeblatt sind durchaus gängige Darstellungen, während eine Geissel uns bisher noch nie untergekommen ist. Die Geissel sollte also als markantes Zeichen einen Hinweis auf das Geschlecht des Stifters geben. Das fragliche Wappen ist geteilt: oben in Rot ein halbes weisses Rad, unten in Gelb eine schwarze (oder purpurfarbene) Geissel. Das andere Wappen zeigt in Rot einen grünen Dreiberg mit daraus wachsendem Kleeblatt mit drei grünen Blättern. Hinweise auf den Wappeninhaber sind bitte an die Redaktion des Schweizer Archivs für Heraldik zu richten.



Eine Rundscheibe aus der Zeit um 1570, deren Umschrift nicht zum Wappen passt, zeigt im von Gold und Blau gespaltenen Schild einen Mohrenrumpf, dessen Kleidung ebenfalls von Blau und Gold gespalten ist. Die Knöpfe auf der blauen Hälfte sind golden. Als Helmzier ein silberner Helm mit goldenen Spangen, darüber eine goldene Krone. Der Mohrenrumpf wiederholt sich im Zimier; die Besonderheit des Mohren liegt darin, dass er eine goldene «Heidenkrone» und einen langen (braunen oder schwarzen) Zopf trägt. Die Helmdecken sind blau-golden gehalten. Kennt jemand aus dem Leserkreis dieses Wappen, das aus der Schweiz oder aber aus dem süddeutschen Raum stammen könnte?